

Gestalten statt verwalten



Dr. Alfred Buess, Präsident
des Landwirtschaftlichen
Forschungsrates

Liebe Leserin, lieber Leser

Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft BLW, tritt per Ende Juni 2011 von seinem Amt zurück. Er war seit dem 1. Juli 2000 Direktor des Bundesamts und seit dem 1. Januar 2006 zugleich Vorsitzender der Geschäftsleitung Agroscope.

Manfred Bötsch hat die Agrarforschung und -beratung in diesen gut zehn Jahren begleitet, gefördert und wesentlich geprägt. Darüber hinaus hat er wichtige Impulse zur Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Wissenssystems der Schweiz gegeben. Grund genug, exemplarisch einige seiner Leistungen in diesen zehn Jahren hervorzuheben.

Auf Initiative von Manfred Bötsch beschloss das BLW im Jahr 2005, die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten zusammen zu schliessen. Entstanden sind die drei Einheiten Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Agroscope Liebefeld-Posieux ALP sowie Agroscope Reckenholz-Tänikon ART. 2010 wurden zudem ALP und das Gestüt des Bundes in Avenches zur Einheit ALP-Haras fusioniert. Die drei «Häuser» werden durch eine gemeinsame Geschäftsleitung geführt, deren Vorsitz Manfred Bötsch führt. Die eidgenössischen Versuchs- und Untersuchungsanstalten haben sich unter seiner Leitung gewandelt zu Agroscope Schweiz. In der Dekade 2000 bis 2010 hat sich aber nebst den Strukturen noch viel anderes gewandelt: Agroscope wird mit einem Leistungsauftrag und einem Globalbudget (FLAG) geführt, was im Vergleich zu früher mehr unternehmerischen Spielraum und mehr Eigenverantwortung gebracht hat. Die Partner- und Kundenbeziehungen wurden deutlich verstärkt, wodurch der Wissensaustausch zwischen den verschiedenen Akteuren des Agrarsystems weiter verbessert werden konnte. Die Ziele und Aufgaben des Landwirtschaftlichen Forschungsrates LFR sowie der Begleitenden Expertengruppen BEG und der Foren von Agroscope wurden den veränderten Gegebenheiten angepasst. Auch die Forschungsinhalte haben sich im Jahrzehnt der Führung durch Manfred Bötsch markant verändert. So wird beispielsweise im Forschungskonzept 2008 – 2011 von Agroscope ein deutlich stärkeres Gewicht gelegt auf die Themenbereiche Kulturlandschaft, Umweltmanagement, neue Technologien, Gesundheit und Wohlbefinden, Wertschöpfungs- und Lebensmittelketten, ländlicher Raum. Obwohl der Bund über keine regulatorischen Befugnisse im Bereich der Agrarforschung an der ETH und an den Fachhochschulen verfügt und obwohl die landwirtschaftliche Beratung im Zuständigkeitsbereich der Kantone liegt, hat Manfred Bötsch sich intensiv darum bemüht, das gesamte landwirtschaftliche Wissenssystem zu optimieren. Viele Früchte dieser Bemühungen werden wohl erst in den kommenden Jahren sichtbar werden.

Manfred Bötsch hat uns als starke Führungspersönlichkeit, als Schnell- und Querdenker, als hervorragender Kommunikator begleitet. Er hat wesentliche Entwicklungen initiiert und tatkräftig voran getrieben. Er hat im Interesse der Schweizer Landwirtschaft die Agrarforschung und das Wissenssystem vorausschauend und umsichtig gestaltet. Dafür verdient er unsere Wertschätzung und unseren grossen Dank!